

Drucken

Sturmtief Xavier im News-Ticker

## Nach Sturmschäden: Hauptstrecken der Bahn im Norden und Osten weiterhin gesperrt



FOCUS Online/Wochit Alarmstufe Rot! - Amtliche Wetterwarnung in 26 Landkreisen

[Auf dieser Seite gibt die Bahn Hinweise zur den bestehenden Sperrungen](#)

### Vier Tote und viele Schäden: Brandenburg am Tag danach

**10.45 Uhr:** Eigentlich wollte sich Brandenburgs Infrastrukturministerin Kathrin Schneider ([SPD](#)) heute über den Zustand von Autobahnen in Brandenburg informieren - wegen Sturmtief "Xavier" fällt das aber aus. "Der Termin wird zu einem anderen Zeitpunkt nachgeholt", sagte ein Sprecher des Ministeriums. Wann war aber noch unklar. In Nauen deckte der Sturm das Dach eines Supermarktes ab, dort kamen aber keine Menschen zu Schaden, wie Augenzeugen berichteten.

Das [Unwetter](#) hatte am Donnerstag in Brandenburg vier Menschen das Leben gekostet. Brandenburgs Regierungschef Dietmar Woidke (SPD) reagierte mit Bestürzung auf die Todesfälle: "Meine Gedanken sind bei den Opfern und den Angehörigen. Ich hoffe, es kommt zu keinen weiteren Opfern und großen Schäden." Es handele sich um einen der schwersten Herbststürme der vergangenen Jahre, sagte Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD).

### "Hier geht gar nichts mehr": Zugverkehr am Berliner Hauptbahnhof liegt lahm

**08.46 Uhr:** "Hier geht gar nichts mehr", meldet sich FOCUS Online-Reporter Philipp Luther vom Berliner Hauptbahnhof. "Es herrscht Chaos. Der Zugverkehr ist bis auf weiteres eingestellt, steht auf den Anzeigetafeln zu lesen. Vor den Informationsschaltern der Bahn stehen Hunderte Menschen in langen Schlangen und versuchen zu erfahren, wann sie eine Verbindung bekommen können. Die Bahnmitarbeiter sind sichtlich im Stress.

Ein [Kanadier](#) hat gerade ein Auto gemietet und ist auf der Suche nach Mitfahrern. Lange fragen muss er nicht, sofort finden sich drei Leute, die mit ihm nach [Hamburg](#) fahren wollen. Andere Menschen stehen herum und versuchen, Freunde und Bekannte zum Erreichen. Viele sind Pendler, die heute zu ihren Familien ins Wochenende wollten."

## Süddeutschland bleibt verschont - bis auf den Bahnverkehr

**07.47 Uhr:** Während "Xavier" in Norddeutschland Chaos anrichtete, waren im Süden nur einige starke Windböen zu spüren. In Baden-Württemberg hat das Sturmtief so gut wie keine Schäden hinterlassen. Wie die Polizeipräsidien im Land mitteilten, ist es in der Nacht weitgehend ruhig geblieben. Der Wind habe zwar einige Bäume geknickt, die jedoch zu keinen weiteren Folgen geführt hätten.

In Bayern waren die Ausläufer des Sturmtiefs vor allem im Gebirge zu spüren: Wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) mitteilte, fegten über die höchsten Gipfel der Alpen und der Mittelgebirge Böen von bis zu 80 Kilometer pro Stunde. Schäden waren [der Polizei](#) zufolge kaum zu verzeichnen. "Ein paar Autos sind von herabfallenden Ästen getroffen worden", so eine Sprecherin.

Im Fernverkehr der Bahn mussten Reisende jedoch auch im Süden mit Verspätungen und Zugausfällen zurechtkommen. "Die Züge, die im Norden stehen, fehlen in Bayern", sagte Michael-Ernst Schmidt von der Deutschen Bahn. Er riet Reisenden, sich im Internet oder telefonisch nach aktuellen Störungen zu erkundigen. Der Regionalverkehr im Süden laufe normal.

## Zugtickets von Donnerstag behalten ihre Gültigkeit

**07.10 Uhr:** Während der Nacht waren laut Deutscher Bahn hunderte Mitarbeiter mit 20 Reparaturzügen im Dauereinsatz, um die blockierten Strecken von umgestürzten Bäumen freizuräumen und Oberleitungen zu reparieren. Immer noch arbeite das Unternehmen mit Hochdruck an der Beseitigung der Sturmschäden. Für feststeckende Reisende setzte die Bahn demnach zahlreiche Hotelzüge ein.

Zugtickets mit Gültigkeit von Donnerstag, 5. Oktober, können laut Bahn am Freitag ohne weitere Bescheinigung für [Reisen](#) genutzt werden. Diese Regelung gilt auch für Tickets mit Zugbindung. Bei Reiseverzicht können Tickets ohne Gebühr zurückgeben werden. Ergänzend zu den freiwilligen Kulanzregelungen der Deutschen Bahn können Fahrgäste auch die gesetzlichen Fahrgastrechte in Anspruch nehmen.

## 10.000 Kunden in Mecklenburg-Vorpommern ohne Strom

**06.50 Uhr:** In Westmecklenburg sind am Morgen noch immer 10.000 Kunden ohne Strom. Vor allem das Umland von Hagenow und der Raum Brahlstorf-Vellahn-Boizenburg (Landkreis Ludwigslust-Parchim) sowie die brandenburgische Prignitz jenseits der Bundesländer-Grenze seien betroffen, teilte der Energieversorger Wemag in Schwerin mit. Das Unternehmen arbeite mit allen verfügbaren Kräften daran, die Störungen so schnell wie möglich zu beseitigen und die Versorgung wiederherzustellen. Am Donnerstag waren zeitweise 35.000 Kunden ohne Strom.

## Bahnverkehr immer noch stark beeinträchtigt

**06.20 Uhr:** "Pendler oder Reisende müssen sich auch am Freitag auf Beeinträchtigungen einstellen", sagte ein Bahnsprecher. Fernstrecken wie Hamburg-[Berlin](#), Berlin-Leipzig oder [Hannover](#)-Berlin blieben am Morgen gesperrt. Auch in Gebieten, die nicht so stark von dem Sturm betroffen waren, könnten viele Fernzüge noch nicht fahren, sagte der Sprecher weiter. Es gebe einen Rückstau von Zügen, die zum Beispiel nicht nach Hamburg fahren könnten. "Einzelne Lichtblicke" gebe es aber im Regionalverkehr etwa in Schleswig-Holstein. Dort hätten Bäume schon entfernt und Strecken schon abgefahren werden können. In Berlin rechnete die S-Bahn damit, dass es noch zu "starken Einschränkungen" kommen wird.

## Gestrandete Fahrgäste an Bahnhöfen

**06.13 Uhr:** Rund 470 gestrandete Fahrgäste haben die Nacht sturmbedingt am Mindener Bahnhof verbringen müssen. Nach Angaben der Feuerwehr saßen circa 370 Personen in zwei ICEs fest. Für 100 weitere Fahrgäste einer Westfalenbahn war zunächst ebenfalls Endstation. Sie wurden für die Dauer des Aufenthaltes versorgt. Nach gut acht Stunden konnten die betroffenen Strecken am Freitagmorgen gegen 5 Uhr wieder freigegeben werde.

**05.37 Uhr:** Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat während des Unwetters in Sachsen-Anhalt Windgeschwindigkeiten von bis zu 180 Stundenkilometern auf dem Brocken gemessen. Auch für den Freitag sind noch Schauer und Windböen angesagt. Allerdings seien sie deutlich schwächer als am Vortag, prognostizierte der DWD.

Polizei und Feuerwehr waren am Donnerstag und in der Nacht zu Freitag im Dauereinsatz. Mehrere Lastwagen wurden auf den Autobahnen 9, 14 und 38 umgeweht und sorgten zwischenzeitlich für Behinderungen. Die Feuerwehren mussten umgestürzte Bäume von den Straßen räumen

## Pendler brauchen am Morgen Geduld

**05.29 Uhr:** Einen Tag nach dem starken Sturm müssen sich Berufspendler in Berlin auch am Freitagmorgen auf Zugausfälle, Verspätungen und größere Beeinträchtigungen einstellen. Am Abend konnte man nur noch ein "Rumpfnetz von wenigen Teilen" anbieten, sagte ein Bahnsprecher in der Nacht zum Freitag. "Das wird auch mit Betriebsbeginn am Freitag so sein", erklärte er weiter. Er empfahl den Reisenden, die sonst die S-Bahn nutzten, mehr Zeit einzuplanen.

**04.48 Uhr:** Nach dem schweren Sturm ist in vielen Orten in Sachsen-Anhalt am Freitag Aufräumen und Schadensbegutachtung angesagt. So muss ein Stromnetzbetreiber im Norden des Landes noch zahlreiche Haushalte wieder an die Stromversorgung anschließen. Vor allem in der Altmark, aber auch in Teilen des Bördekreises und des Harzes hatten umgestürzte Bäume und beschädigte Leitungen zu Stromausfällen geführt. Laut dem Unternehmen waren zwischenzeitlich Tausende Haushalte ohne Strom.

## Gestrandete Fahrgäste übernachten in etwa 20 Schlaf-Zügen

**03.23 Uhr:** "Xavier" hat Reisende in ganz Deutschland dazu gezwungen, sich alternative Quartiere zu suchen. Etwa 20 Züge, in denen Gestrandete übernachten konnten, wurden in der Nacht zum Freitag zur Verfügung gestellt, wie ein Sprecher der Deutschen Bahn erklärte. Die Züge seien unterschiedlich genutzt worden. Während in einem ICE in [Dortmund](#) nur 30 Menschen übernachteten, sei ein Zug am Berliner Hauptbahnhof sehr gut gefüllt gewesen.

## Auch am Morgen fallen noch viele Züge aus

**03.11 Uhr:** Auch am Freitagmorgen müssen sich Bahnreisende noch auf Verspätungen und Zugausfälle einstellen. "Strecken, auf denen wir am Abend nicht mehr gefahren sind, werden wir auch am Morgen gar nicht oder nur sehr eingeschränkt befahren können", sagte ein Bahnsprecher in der Nacht. Vor allem im Norden und Nordosten seien viele Strecken noch nicht befahrbar.

Besonders heftig war das Unwetter in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Aber auch in Gebieten, die nicht so stark vom Sturm betroffen waren, kommen die Fernzüge noch nicht wieder zuverlässig. Auf den Strecken Hamburg-Berlin und Berlin-Hannover werde es am Morgen noch keine Züge geben, so der Bahn-Sprecher. Er rät Reisenden deutschlandweit, sich mithilfe einer App über Ausfälle und Verspätungen am Freitag zu informieren.

## Berliner Wehr kann für Berufsverkehr "nichts versprechen"

**01.57 Uhr:** Knapp 1500 Mal ist die Berliner Feuerwehr am Donnerstag wegen Sturm "Xavier" alarmiert worden. Dies teilte die Wehr in der Nacht zum Freitag [auf Twitter](#) mit. Insgesamt habe es in 24 Stunden 2739 Alarmierungen gegeben, mehr als die Hälfte davon seien wetterbedingt ab 16.00 Uhr erfolgt. Die Aufräumarbeiten in der Stadt und vor allem auf den Straßen liefen auch in der Nacht auf Hochtouren.

Ziel sei es, "die großen Verkehrsstraßen bis zum Berufsverkehr am frühen Morgen" in Ordnung zu bringen. "Versprechen kann ich das aber nicht", sagte ein Sprecher der Wehr. Um sich zu erholen und am Freitag bei den Arbeiten weiter mithelfen zu können, wurden die Freiwilligen Feuerwehren in der Nacht Stück für Stück von den Einsätzen abgezogen, berichtete der Sprecher.

## **Bahn: Weiterhin fast kein Zugverkehr im Norden und Osten**

**Freitag, 6. Oktober 2017, 00.14 Uhr:** Die Bahn rechnet bis weit in den Freitag hinein mit Beeinträchtigungen des Zugverkehrs im Norden und Osten Deutschlands. "Es ist noch unklar, wann die Züge wieder normal fahren", sagte ein Sprecher in der Nacht zum Freitag.

Die [Deutsche Bahn](#) stellte am Donnerstagabend nach Angaben des Sprechers etwa ein Dutzend leere IC- und ICE-Züge in Bahnhöfen für gestrandete Reisende bereit. So standen demnach zum Beispiel drei Übernachtungszüge in Kassel-Wilhelmshöhe, außerdem gab es sogenannte Hotelzüge auch in Berlin am Hauptbahnhof und an den Stationen Spandau und Südkreuz sowie an den Hauptbahnhöfen in [Köln](#), Dortmund, Bielefeld, [Düsseldorf](#), Leipzig, Hamburg und Hannover. Zusätzlich seien auch viele Taxi- und Hotelgutscheine ausgegeben worden. Viele Bahnkunden schlugen sich auch privat durch.

Der Bahnsprecher sagte, es werde laufend überprüft, wo Bäume auf den Schienen lägen, vereinzelt seien Züge zu Erkundungsfahrten unterwegs, um gegebenenfalls gesperrte Strecken wieder freizugeben.

## **Im Video: Sturmtief "Xavier" zieht weiter: Jetzt herrscht in 26 Kreisen Alarmstufe Rot**

© FOCUS Online 1996-2017

Drucken

### **Fotocredits:**

FOCUS Online

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.